

**Aktuelle Fragen zu den Tunnelbaumaßnahmen Kernerviertel / Stand 19.05.2019**

**Vorneweg:**

Für den Vortrieb unter dem Kernerviertel ist wegen des großen Querschnitts der beiden Tunnelröhren, der schwierigen Geologie, der teilweise geringen Unterfahrungstiefe und den Hebungsinjektionen fast drei Jahre angesetzt. Die auf der Webseite der PSU veröffentlichten Grafiken des Vortriebsstands sind nicht aussagekräftig, Veränderungen des Vortriebsstands nicht ablesbar und daher als Information völlig unzureichend. Die PSU erstellt regelmäßig Vortriebsstände, aus denen auch die einzelnen Gebäude erkennbar sind. Es wäre für die Kommunikation der Bahn gegenüber den Anwohnern dringend notwendig und würde viele Nachfragen ersparen, wenn diese Grafiken wöchentlich auf der Website der PSU veröffentlicht werden.

**1. Tunnelvortrieb und Messungen Kernerviertel**

- a) Wo steht aktuell der Tunnelvortrieb der beiden Röhren unter dem Kernerviertel?
- b) Wie groß und wie tief ist der Absenktrichter rund um den Tunnelvortrieb im Kernerviertel?
- c) Welche Messungen werden vor, während und nach dem Vortrieb durchgeführt, wie oft und an welchen Messpunkten?
- d) Welche Messergebnisse wurden bislang für die einzelnen Gebäude festgestellt?
- e) Warum hat sich der Umfang der Messungen im Kernerviertel in den letzten Wochen stark erhöht?
- f) Wie ist der Zeitplan für den Tunnelvortrieb der beiden Röhren? Wann ist die Unterfahrung der Gebäude an der Urbanstraße geplant?

**2. Hebungsinjektionen Kernerviertel**

- a) Wie ist der aktuelle Stand und der aktuelle Zeitplan bei den Hebungsinjektionen für die einzelnen Gebäude?
- b) Um wie viele mm wurden die einzelnen Gebäude jeweils angehoben bzw. ist noch geplant anzuheben?
- c) Welche Erfahrungen wurden bislang bei der Durchführung der Hebungsinjektionen gemacht?
- d) Wie konnte sichergestellt werden, dass nur die Gebäude angehoben wurden, für die dies laut dem Planänderungsbescheid vorgesehen war? Wie wurde dies überwacht und dokumentiert?

**3. Bauschäden Kernerviertel**

- a) Warum wurde das Wohngebäude Kernerstraße 30 durch die vorbereitenden Tunnelvortriebsarbeiten (Hebungsinjektionen) so stark beschädigt, dass der Anbau jetzt abgerissen werden muss? Die Auskunft der Bahn, dass dies aus einer unterschiedlichen Gründung des Anbaus resultiert, überzeugt nicht. Nach den Plänen der Bahn sollte von den beiden, durch diesen Anbau miteinander verbundenen Wohnhäusern Schützenstr. 14 und Kernerstr. 30 nur das an der Schützenstraße angehoben werden. Wie sollte dies nach den Bauplänen ohne Gebäudeschäden realisiert werden?
- b) Wie wird die Eigentümerin und die Mieter in der Kernerstraße 30 für den Abriss des Anbaus und die damit verbundenen Belastungen und Einschränkungen entschädigt? Übernimmt die Bahn alle Kosten für den Wiederaufbau?
- c) Durch welche Maßnahmen bei den Hebungsinjektionen und dem Tunnelvortrieb wird sichergestellt, dass keine weiteren Gebäude im Kernerviertel durch den Tunnelbau in diesem irreparablen Maße beschädigt werden?
- d) Wo und wie viele weitere Schadensfälle wurden der Bahn bzw. der Versicherung im Kernerviertel gemeldet? Wie werden diese abgewickelt? In wie vielen Fällen liegt den Eigentümern die Zusage der Versicherung für die Schadensübernahme vor? In wie vielen Fällen wurde dies abgelehnt?
- e) Erfolgt die Schadensregulierung durch die Versicherung nur auf Basis des Zeitwerts?